

NEUE OKI DRUCKER UND MFPs WO FÄNGT DER DIGITALDRUCK EIGENTLICH AN?

Natürlich könnte man OKI in die Schublade ›Office‹ stecken und sich größeren Druckern widmen. Dann würden aber einige interessante Aspekte unter den Tisch fallen. Denn OKI hat mehr zu bieten als Office-Drucker. Erstens hat das Unternehmen 2015 Seiko übernommen und ist jetzt auch im Large-Format unterwegs, zum anderen bietet OKI eine Reihe von Speciality-Druckern, mit denen Neonfarben gedruckt werden können, Weiß oder Lack.

Von KLAUS-PETER NICOLAY

Broschüren, Banner, Flyer, Beschilderungen oder Etiketten: Das gute halbe Dutzend neuer A4- und A3-Drucker, die OKI jetzt für den Office-Markt vorgestellt hat, sollte man sich einmal genauer ansehen. Denn mit diesen kompakten Modellen lassen sich zahlreiche Drucksachen in kleinen Auflagen in brillanter Farbqualität, preisgünstig und flexibel herstellen.

Mit den LED-Farbdruckern und Multifunktionssystemen (es handelt sich um die Serien MC 300/C300, MC500/C500 und C800 sowie C612 und C712) will OKI die Einsatzbereiche von Druckern revolutionieren. Deshalb verfügen die Modelle auch über leistungsstarke Features für den Transfer großer Farbdokumente, ermöglichen mobiles Drucken, bieten standardmäßig Sicherheits-Features für vertrauliche Dokumente, die optionale Freigabe von Druckjobs per RFID-Karte und sind Internet Protocol Security (IPsec) konform.

»Unsere neuen Drucklösungen unterstützen die digitale Transformation von Unternehmen und steigern



Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit«, sagt **Heiko Thomsen**, Senior Manager Product Marketing bei OKI Systems (Deutschland) GmbH. »Mit diesen Smart Color Solutions lassen sich digitale Dokumente schnell und einfach absichern, organisieren und ver-

fügar machen. Das optimiert den Workflow erheblich.«

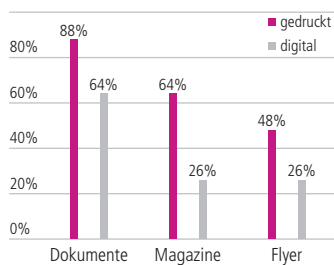
Gedruckte Kommunikation wird zunehmen

Natürlich ist so ein Produkt-Launch für einen Hersteller ein bedeutendes Ereignis. Doch neben den neuen Produkten sind die strategischen Hintergründe besonders interessant. OKI beschäftigt sich mit der Zukunft des Gedruckten offenbar genauso intensiv wie die Druckindustrie. So nannte



EMEA Marketing-Chief **Tetsuya Kuri** Zahlen, nach der gedruckte Informationen viel mehr Beachtung finden als digitale. »Steigt die Menge an E-Mail-Nachrichten weiterhin an, verliert die digitale Marketing-Kommunikation an Bedeutung«, sagte er beim Produkt-Launch in Mailand. Denn die Menschen seien mit einer Flut an E-Mails konfrontiert, die es schwie-

GEDRUCKTE UND DIGITALE MEDIEN



Quelle: Radicati-Umfrage 2016, OKI Europe, Druckmarkt-Grafik 11/2016

Eine aktuelle Studie kommt zu dem Ergebnis, dass beim Ansehen und Lesen physischer Dokumente mehr Informationen behalten werden.

rig macht, aufzufallen. »Unternehmen geben immer mehr Geld für E-Mail-Marketingkampagnen aus, die immer weniger Aufmerksamkeit erregen.« Und angesichts der 2018 wirksam werdenden strengeren EU-Datenschutzreform müssten Wege gefunden werden, um wieder effektiv zu kommunizieren.

Kuri schloss daraus: »Die Art, wie Unternehmen kommunizieren, wird sich

verändern. Wir erwarten, dass der Bedarf für gedruckte Kommunikationsmittel steigt.« Dazu will sich OKI besonders in drei Marktsegmenten engagieren: bei Healthcare, im Einzelhandel und in der Druckindustrie.

Profi-Anwendungen für Laien

Tetsuya Kuri schilderte beispielhaft einige Szenarien: »Mit den bezahlbaren OKI-Farbdruckern kann der Inhaber eines Ladengeschäfts Direktmailings on Demand und in hochprofessioneller Farbqualität selbst drucken, ohne diese extern vergeben zu müssen. Außerdem erzielt die Personalisierung eine höhere Wirkung.« Dies eröffne völlig neue Wege der kommerziellen Kommunikation auf lokaler Ebene.

Zudem sieht Kuri auch Anwendungen zum Beispiel bei Handelsketten, die Beschilderungen und Preisschilder zentral produzieren und dann an die einzelnen Geschäfte liefern. Diese könnten aber auch in der jeweiligen Filiale gedruckt werden statt auf der Druckmaschine in der Hauptniederlassung. Dabei könnten Einsparungen bei Transport und Lieferzeit erzielt werden bei einem gleichzeitigen Gewinn an Flexibilität.

Die Entwürfe und Vorlagen der In-Store-Beschilderungen würden zur Wahrung der CI in der Hauptniederlassung erstellt und in einem Cloud-Server gespeichert, auf den Mitarbeiter eines Geschäfts zugreifen und bei Bedarf ausdrucken könnten. In diesem Szenario benötigen die Laden-



Die brandneuen Farbdrucker und -MFPs garantieren hochwertige Drucklösungen für Unternehmen jeder Größe.

lokale für ihre Anforderungen noch nicht einmal Mittelklasse-MFPs mit hochwertigen Funktionen, sondern können einen kompakten Drucker nutzen, der im Retail-Backoffice von jedem Mitarbeiter bedient werden kann. Diese Lösung erfordert noch nicht einmal einen PC. »Unser A4-Farb-Desktop-Drucker mit Touch Panel und direkten Verbindungen zu Cloud-Datenbanken bedient diesen Bedarf perfekt«, erläutert Kuri. »Es sind inzwischen intelligente Geräte, die über das reine Drucken hinausgehen.«

Dies sind nur wenige Beispiele, wie OKI die Bedürfnisse des Retail-Marktes bedienen will. Die Möglichkeiten für weitere Druckanwendungen sind nahezu grenzenlos. Und damit könnten sich professionelle Druckereien auch einmal beschäftigen.

Konsequenzen für Druckereien

Zwar ist ein einzelner A4-Drucker sicherlich keine Gefahr für klassische Druckereien. Doch Abertausende solcher einfach zu handhabenden Drucker sind sehr wohl längst eine arge Konkurrenz. A4-Drucker nehmen der Druckindustrie seit Jahren schon einen erheblichen Anteil an Drucksachen, die früher einmal die Domäne von vor allen kleinen und regionalen Druckereien waren.

Es ist nämlich nicht alles ins Internet abgewandert, sondern sehr viel mehr zu den Kunden selbst. Und es lässt sich sicher auch ohne Widerspruch behaupten, dass Office-Drucker der Druckindustrie mehr Druckvolumen entzogen haben als es Online-Druckereien jemals tun werden.

Denn was sich heute hinter einem deutlich unter 200 € erhältlichen A4-Drucker verbirgt, ist eine Digitaldruckmaschine, die mit 30 oder mehr Seiten/Minute auch Kleinauflagen drucken kann. Bei den Anwendern rechnet niemand nach, ob das im Offset möglicherweise wirtschaftlicher zu fertigen wäre.

Wenn OKI jetzt mit einer Auflösung von 1.200 x 1.200 dpi auch für die kleinen Modelle antritt (die Drucker im Formatbereich A3+ können das

schon länger), lässt das aufforchen. Denn diese Auflösung hat natürlich auch Auswirkungen auf die Bildqualität. Und die ist gerade beim Bannerdruck im Format 297 x 1.310 mm, den die OKI-Drucker beherrschen, unglaublich gut.

Power-Maschinen

Vielleicht sollte man wirklich noch einmal intensiv darüber nachdenken und diskutieren, wo Digitaldruck eigentlich anfängt. Zudem darf man sich bei den Maschinen im Format A3+ schon einmal fragen, für welche Aufträge eine ausgewachsene Digitaldruckmaschine notwendig ist oder ob es nicht auch ein Dutzend solcher OKI-Drucker tut.

Ja, vielleicht halten die Drucker das Register nicht so exakt wie sogenannte Produktionsdrucker. Und natürlich sind sie nicht für Dauerbelastungen ausgelegt. Dafür kosten sie aber auch nur einen Bruchteil eines Produktionsdruckers. Selbst die Modelle im Formatbereich A3+ mit fünfter Farbe (Lack, Weiß, Neon), eigenem Controller etc. kommen noch mit einem Viertel sonstiger Investitionskosten aus.

Die beiden neuen Drucker OKI C612 und OKI C712 sind leistungsstarke und robuste Arbeitstiere, kombinieren hohe Druckqualität mit niedrigen Gesamtbetriebskosten. Und auch die OKI C800-Serie eignet sich im Digitaldruck ideal für kleinere Auflagen. Die LED-Technologie liefert außergewöhnliche Druckqualität mit intensiven Farben auf einer großen Bandbreite an Druckmedien.

Ohne nun weiter auf die Details der neuen OKI-Drucker einzugehen, lässt sich feststellen, dass es für Druckereien durchaus interessant sein kann, sich auch jenseits der bekannten Marken umzusehen. Denn was sich auf dem Markt der aus Druckersicht bisher eher belächelten Bürodrucker getan hat, ist mehr als bemerkenswert und verdient weitere Beobachtung.

› www.oki.de



FREEWARE

PREMIUM

ONLINE TOOLS

- PDF Preflight
- Color Preflight
- ISO↔PSO Converter

Auf die Website online-tools.ch gehen, den kostenlosen **Connector herunterladen** und loslegen: Preflights, Analysen und Konvertierungen pfannenfertig aus der Cloud. Einfacher war eine sichere Druckproduktion noch nie. Gleich ausprobieren!

www.online-tools.ch

PDFX-ready

Die PDFX-ready Online Tools werden unterstützt von

IMPRESSED

calibrate

PDF-AKTUELL
Blog und Newsletter von Stephan Jaeggi